N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Seniorenbeirates am 22.11.2024

Historisches Rathaus, Sitzungsraum B 115, Am Rathaus 1, 45468 Mülheim an der Ruhr

ANWESENHEIT:

Anwesend

Beratendes Mitglied

Frau Monika Schick-Jöres	
Frau Marie-Luise Gastreich	
Frau Viktoria Meier	
Herr Ulrich Schallwig	
Herr Dean Luthmann	
Herr Hermann Blümer	
Frau Elke Domann-Jurkiewicz	
Herr Rudolf Gerke	
Frau Rasema Frehen	
Herr Johann Licker	Vertretung für Frau Rebbelmund
Herr Klaus Stelter	
Herr Justin Nkwadi Fonkeu	Vertretung für Herrn Tahiru
Frau Monika Heinrichsmeyer	Vertretung für Frau Holtei
Frau Nina Rasche	Vertretung für Frau Rosenbaum
Herr Ulrich Schweda	Vertretung für Herrn Hohage

Beigeordnete/r

Frau Dr. Daniela Grobe	Dezernat V

Verwaltung

Herr Francesco Cavallo	Amt 50
Frau Cordula Driessen	Amt 50
Herr Thomas Konietzka	Amt 50, Amtsleitung
Frau Saskia-Alexandra Kühle	Amt 50
Herr Jörg Marx	Stabsstelle Sozialplanung und Statistik

Gäste

Frau Sandra Babiel	Contilia-Projekt Lindenblüten

Frau Katja Grün	Contilia-Projekt Lindenblüten
Frau Birgit Syring	SWB

Entschuldigt

Beratendes Mitglied

Frau Regina Rebbelmund	entschuldigt
Herr Klaus Sem	entschuldigt
Herr Raimund Greefrath	entschuldigt
Frau Dorothee Hartnacke	entschuldigt
Frau Viola Hirschmann	entschuldigt
Herr Rolf Hohage	entschuldigt
Frau Silvia Holtei	entschuldigt
Herr Udo Pierburg	entschuldigt
Frau Michaela Rosenbaum	entschuldigt
Herr Sulaiman Tahiru	entschuldigt
Herr Norbert Tigges	entschuldigt
Frau Tatiana Tropmann	entschuldigt

Schriftführung:

Daniela Arnswald

TAGESORDNUNG:

I. Öffentliche Sitzung

Beginn: 11:00 Uhr
Ende: 12:55 Uhr

1 Sitzungseröffnung und Aussprache zur Tagesordnung

2 Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates am 20.09.2024

3 Aktuelle Fragestunde für die Mitglieder des Seniorenbeirates

4 Unterstützung im Quartier
Hier: Vorstellung des Projektes "Lindenblüten"

5 Umwidmung der Begegnungsstätte an der Aktienstraße zum Quartierspunkt

6 Tag der Generationen 2025 - "Omma, Oppa und ich"

7 Aufnahme des Seniorenrates in die Hauptsatzung der Stadt Mülheim an der Ruhr
Vorlage: V 24/0781-01

8 Sachstand aus den Themengruppen

9 Mitteilungen der Vorsitzenden und der Verwaltung

NIEDERSCHRIFT:

I. Öffentliche Sitzung

1 . Sitzungseröffnung und Aussprache zur Tagesordnung

Beratungsverlauf:

Frau Schick-Jöres eröffnete die Sitzung um 11:00 Uhr und begrüßte die anwesenden Mitglieder des Seniorenbeirates, die Mitglieder der Verwaltung sowie die Referntinnen zu den Tagesordnungspunkten 4 und 5.
Anmerkungen zur Tagesordnung gab es keine.

2 . Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates am 20.09.2024

Beschluss:

Gegen die Niederschrift wurden keine Einwände erhoben.

3 . Aktuelle Fragestunde für die Mitglieder des Seniorenbeirates

Beratungsverlauf:

Herr Stelter (SPD-Fraktion) erfragte, ob durch die Verwaltung eine Möglichkeit bestünde, Freikarten für die kommende Rehacare 2025 (Fachmesse für Rehabilitation und Pflege) in Düsseldorf zu erhalten. Frau Dr. Grobe informierte, dass die Verwaltung bedauerlicherweise keinerlei Karten zur Verfügung stellen könne. Mitarbeitende der Verwaltung werden aber vor Ort sein, um sich fachlich zu informieren.

Frau Heinrichsmeyer (MSB) informierte, dass die Ampel an der alten B1 in Mülheim-Heißen auf der Höhe der Aral-Tankstelle eine sehr kurze Grünphase habe. Gerade ältere Menschen oder Mütter mit Kindern/ Kinderwagen könnten nur mühsam bei einer Ampelphase über die Straße gelangen. Herr Konietzka erklärte, dass das Tiefbauamt für die

verkehrstechnischen Schaltungen verantwortlich sei. Die Anmerkung werde intern an den zuständigen Fachbereich weitergeleitet.

4 . Unterstützung im Quartier
Hier: Vorstellung des Projektes "Lindenblüten"

Beratungsverlauf:

Frau Grün erläuterte, dass sie als übergeordnete Koordinatorin für das Projekt zuständig sei, Frau Babiel sei in der Betreuung und Gewinnung der Kundinnen und Kunden sowie der „Lindenblüten" als Beschäftigte tätig.
Standorte der „Lindenblüten" seien zum Projektstart eine Contilia Einrichtung in Essen sowie das Franziskushaus in Mülheim an der Ruhr.
Das niedrigschwellige Projekt „Lindenblüten" folge dem Grundsatz „ambulant vor stationär" und biete z.B. Leistungen zur sozialen Teilhabe und Alltagsgestaltung, Tierversorgung, Begleitung zu ärztlichen Untersuchungen, Unterstützung oder Übernahme bei und von handwerklichen Verrichtungen, Hilfe bei administrativen Angelegenheiten und mehr. Entscheidend für die Angebotsinhalte sei, was die „Lindenblüten", also die Beschäftigten, an Interessen und Fähigkeiten mitbrächten.
Das Angebot richte sich inhaltlich an Bürgerinnen und Bürger mit bisher geringen, vorpflegerischen Unterstützungsbedarfen und diene vor allem dazu, Einsamkeit und Isolation zu vermeiden und neu auftretende Unterstützungsbedarfe frühzeitig zu erkennen. Pflegerische Hilfestellungen seien nicht vorgesehen. Seien Kundenwünsche nicht realisierbar, suche man gerne nach weiteren Mitarbeitenden mit entsprechendem Angebotspotenzial. Zielgruppe potenzieller Mitarbeitender seien Menschen im Ruhestand, die sich weiterhin caritativ engagieren und dabei auch zusätzliche Einkünfte verdienen wollten. Angesprochen seien insbesondere Personen mit niedrigeren Renteneinkünften, vor allem vor dem Hintergrund zunehmender Altersarmut.
Der Verdienst orientiere sich an den Arbeitsvertragsrichtlinien der Caritas (AVR Caritas) und liege derzeit bei fünfzehn Euro pro Stunde. Vor Vertragsabschluss sei ein aktuelles Führungszeugnis vorzulegen.
Buchbar seien die „Lindenblüten" unter „www.lindenblueten.de" oder auch nach einem individuellen Kennenlernen im Rahmen der „Lindenblüten-Treffs", die jeden ersten und dritten Donnerstag in der Zeit von 14.00 bis 15.30 Uhr im Franziskushaus stattfänden.
Frau Grün erläuterte, dass der Stundensatz für die Inanspruchnahme der Lindenblüten bei 29,94 € liege, zudem sei ein Mitgliedsbeitrag in Höhe von 6,90 € monatlich zu entrichten. Aktuell müssten die Leistungen aus privaten Mitteln finanziert werden, es sei jedoch eine Anerkennung nach der Verordnung über die Anerkennung von Angeboten zur Unterstützung im Alltag und Förderung der Weiterentwicklung der Versorgungsstruktur in Nordrhein-Westfalen (Anerkennungs- und Förderungsverordnung – AnFöVO) beantragt. Nach einer Anerkennung des Angebots sei bei Vorliegen eines Pflegegrades auch die Abrechnung als Entlastungsangebot über die Pflegekassen möglich.

Herr Marx verwies auf die zahlreichen bestehenden Angebote, die zum größten Teil auch kostenfrei seien und bot an, das Projekt „Lindenblüten" auch in den Stadtteilgruppen des Netzwerkes der Generationen vorzustellen. Dies diene auch der Kommunikation und zukünftigen Zusammenarbeit mit anderen Dienstleistungsunternehmen und weiteren, wichtigen Netzwerkmitgliedern.
Frau Grün bedankte sich für das Angebot, das sie gerne annehmen werde.
Abschließend gab Frau Grün eine Informationsbroschüre sowie einen Flyer zu den „Lindenblüten" aus.

5 . Umwidmung der Begegnungsstätte an der Aktienstraße zum Quartierspunkt

Beratungsverlauf:

Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt. Frau Birgit Syring vom Quartiersmanagement des SWB berichtete hierzu anschaulich von den verschiedenen Standorten der Quartierspunkte und deren Entwicklungen. Sie erklärte, dass die Gesellschaft sich durch den zunehmenden demografischen Wandel, Migration sowie den Klimawandel verändere. In dem Kontext wies sie auf die Verpflichtung als Versorgungswirtschafter hin, eine bedarfsgerechte Umgebung für die sich verändernde Mieterschaft auszubauen. Hierzu gehöre die Evaluation der örtlichen Bedarfe unter besonderer Berücksichtigung des demografischen Wandels. Langfristig sollen, durch Identifizierung der Kündigungsgründe, Fluktuationen gesenkt werden. Eine enge Bindung zu den Mieterinnen und Mietern sei notwendig, um Aufschluss über soziale Strukturen zu erlangen. Frau Syring erklärte das Vorgehen der SWB beispielhaft an der Entwicklung des Quartierspunktes an der Aktienstraße. Vorhandene Angebote würden bestehen bleiben und durch neue Angebote ergänzt werden. Die SWB erhoffe sich dadurch, Mieterinnen und Mieter aus dem Umfeld des Quartiers verschiedener Generationen anzusprechen, um ein stabiles, soziales Umfeld zu schaffen. Weitere Merkmale zum Quartierspunkt an der Aktienstraße seien der Liste aus der Präsentation zu entnehmen, die detailliert die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken des Quartiers aufweise.
Im Anschluss an die Präsentation beantwortete Frau Syring Fragen aus dem Plenum.
Herr Stelter erfragte, woher die Referentin die Informationen zur Kriminalitätsstatistik beziehe. Frau Syring erklärte, dass sich unter Berücksichtigung des Keck Atlas etwaige Schlüsse ableiten ließen. Der Keck Atlas sei ein Instrument, welches Kommunen zur Beurteilung von Stadtbezirken in Hinblick auf deren sozialräumliche Lebensbedingungen, die vorhandene Infrastruktur sowie deren gesundheitliche Versorgung verwendeten. Auch werde zur weiteren Beurteilung der Zustand der Häuser und deren Briefkästen in Augenschein genommen. Ebenso sei die Anzahl an Transferleistungsbeziehenden bei der Auswertung herangezogen worden. Unter Berücksichtigung der kumulierten Faktoren werde in dem angegebenen Bereich eine Armutstruktur ersichtlich, die sich mitunter auf die Kriminalität auswirken könne. Frau Dr. Grobe lobte die Arbeit des Quartiersmanagements,

insbesondere lobte sie die langjährige Arbeit von Frau Schewerda, die ebenfalls im Quartiersmanagement tätig sei und sich für die heutige Sitzung entschuldigen ließe. Herr Konietzka informierte, dass das Schild mit der Aufschrift „Altentagesstätte" in Kürze mit einem Schild „Quartierspunkt" ausgewechselt werde. Er lobte ebenfalls die positive Entwicklung der Quartiersarbeit der letzten Jahre und sagte sozialverwaltungsseitige Unterstützung zu, die Arbeit weiter voranzutreiben.

6 . Tag der Generationen 2025 - "Omma, Oppa und ich"

Beratungsverlauf:

Frau Schick-Jöres informierte über den bisherigen Sachstand zum Tag der Generationen. Sie erklärte weiter, dass sich die MST aus der bisherigen Planung zurückziehen werde. Die Veranstaltung sei nicht im Geschäftsbesorgungsauftrag verankert. Sie informierte darüber, dass die bisher kalkulierten Kosten für eine im Außenbereich des Ringlokschuppens geplante Veranstaltung das verfügbare Budget des Seniorenbeirates bei Weitem übersteige. Die Themengruppe Kommunikation und Information sowie der Vorstand des Seniorenbeirates hätten sich dennoch für eine Durchführung der Veranstaltung ohne die Unterstützung der MST ausgesprochen. Die Möglichkeit einer kostengünstigeren Alternative in der Freilichtbühne werde aktuell geprüft. Im Plenum wurden weitere Örtlichkeiten diskutiert. Herr Schallwig rief die anwesenden Mitglieder zum Beitritt in die Planungsgruppe auf. Insbesondere Personen mit beruflichen Erfahrungen in dem Bereich Organisation und Planung seien zur Mitarbeit eingeladen. Frau Dr. Grobe erklärte, dass sie von der Entwicklung bis dato nichts gewusst habe. Sie sagte zu, mit den Verantwortlichen der MST ein Gespräch über die weitere Vorgehensweise zu führen. Frau Schick-Jöres ergänzte, dass, aufgrund der umfangreichen Organisation, die Planung der Veranstaltung in der Zwischenzeit weiter vorangetrieben werde. Herr Marx erklärte, dass die Entscheidung der MST betriebswirtschaftlich getroffen worden sei. Ohne eine entsprechende Verankerung im Geschäftsbesorgungsvertrag sei eine Umsetzung für die MST finanziell nicht realisierbar. Das Plenum erwog, eventuell Teilleistungen bei der MST einzukaufen. Über das weitere Vorgehen werde in der kommenden Sitzung informiert.

7 . Aufnahme des Seniorenrates in die Hauptsatzung der Stadt Mülheim an der Ruhr
Vorlage: V 24/0781-01

Beratungsverlauf:

Frau Schick-Jöres erinnerte, dass der Seniorenbeirat in seinen Sitzungen vom 23.02. und 19.04. beschlossen habe, das Gremium künftig in die Hauptsatzung der Stadt Mülheim an der Ruhr aufnehmen zu lassen. Als Auftrag aus der Sitzung vom 20.09.2024, in der

Herr Konietzka erklärte, dass der Beschluss zur Umwidmung in der heutigen Sitzung planmäßig beraten werden soll, wurde eine entsprechende Vorlage seitens der Verwaltung erstellt. Diese Vorlage V 24/0781-01 sei dem Gremium mit der Tagesordnung digital zugegangen. Frau Schick-Jöres erklärte weiter, dass der Rat der Stadt in seiner Sitzung am 20.02.2025 den finalen Beschluss fassen soll, damit das Gremium in seiner ersten Sitzung am 21.02.2025 seine Arbeit als Seniorenrat aufnehmen könne. Herr Konietzka informierte, dass das Prozedere in zwei Arbeitsschritte unterteilt wurde, so dass in der kommenden Seniorenratssitzung eine aktualisierte Geschäftsordnung den neuen § 22 a ergänzt.

Frau Schick-Jöres gab den Beschlussvorschlag zu Protokoll:
Der Seniorenbeirat empfiehlt dem Rat der Stadt, § 22 a als neue Bestimmung in die Hauptsatzung aufzunehmen.

Der Vorschlag wurde einstimmig vom Gremium angenommen.

8 . Sachstand aus den Themengruppen

Beratungsverlauf:
Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt. Die Erneuerungen der jeweiligen Themengruppen sind auf den Folien farblich ergänzt.
Herr Marx lobte die gute und verlässliche Mitarbeit sowie die fortlaufende Entwicklung der Themengruppen.

Herr Schallwig merkte an, dass es kein Rollatortraining, sondern ein Rollatortag gewesen sei. Aufgrund der großen Nachfrage werde eine Folgeveranstaltung im Mai 2025 anberaumt.

9 . Mitteilungen der Vorsitzenden und der Verwaltung

Beratungsverlauf:
Francesco Cavallo stellte sich als neue Pflegefachkraft des Teams 50-21, Pflegemanagement, vor.

Frau Schick-Jöres teilte die Seniorenbeiratstermine für das Jahr 2025 mit:
Freitag, 21.02.2025
Freitag, 11.04.2025
Freitag, 06.06.2025
Freitag, 21.11.2025
Die Sitzungen finden jeweils wieder um 11:00 Uhr statt.

Frau Schick-Jöres informierte weiter, dass das Gremium gemäß § 4 Abs. 2 der aktuellen Geschäftsordnung des Seniorenbeirates viermal jährlich und nach Bedarf tage. Diesem Turnus werde sich der Seniorenbeirat künftig anpassen.

Frau Schick-Jöres schloss die Sitzung um 12:55 Uhr.

Monika Schick-Jöres	Daniela Arnswald
Vorsitzende	Schriftführung